

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2009)

Heft: 6

Rubrik: L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

Tagung des Instituts für Landschaft und Freiraum ILF: Landschaftsqualität – nationale Ansprüche – regionale Umsetzung

Die Landschaft der Schweiz ist Alltags- und Ferienlandschaft. Sie übernimmt damit vielfältige Funktionen als Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum. Die Landschaft mit den sich überlagernden und zum Teil konkurrierenden Funktionen angemessen weiterzuentwickeln, nachhaltig zu schützen und in ihrer Qualität zu fördern, ist eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe.

Anlässlich der aktuellen Bestrebungen der Bundesämter BAFU, BLW und ARE gesamtschweizerische Planungs- und Umsetzungsrundlagen zur Definition und Förderung von Landschaftsqualität zu erarbeiten, bietet das Institut für Landschaft und Freiraum ILF mit der Tagung «Landschaftsqualität – nationale Ansprüche – regionale Umsetzung» eine Diskussionsplattform zur Erörterung und Klärung der Fragen: Was ist Landschaftsqualität, wie werden Landschaftsqualitätsziele entwickelt und wie sollen sie umgesetzt werden?

Datum: 15.01.2010

Ort: Hochschule für Technik Rapperswil

Informationen: Stephan Karlen,
Institut für Landschaft und Freiraum ILF,
Tel. 055 222 45 56,
stephan.karlen@hslr.ch, www.ilf.hslr.ch

VERANSTALTUNG

10 Jahre Quartierentwicklung: Blick zurück – Blick nach vorn

Der Kongress «10 Jahre Quartierentwicklung Blick zurück – Blick nach vorn» beleuchtet neben einer nationalen Standortbestimmung auch die internationale Entwicklung im Bereich Stadt- und Quartierentwicklung. Am ersten Tag wird der Schwerpunkt auf Erfahrungsberichte aus der Praxis gelegt: Beispiele aus verschiedenen Landesteilen der Schweiz und die Entwicklung in anderen europäischen Ländern werden vorgestellt und diskutiert. Der zweite Tag dient der inhaltlichen Reflexion der Quartierentwicklung, ihrer gesellschaftlichen Verortung und damit der Vertiefung relevanter Themen wie Segregation, Partizipation, lokale Ökonomie und Nachhaltigkeit der Quartierentwicklung. Neben dem Erfahrungsaustausch dient der Kongress dazu – im Sinne eines Blicks nach vorne – den zukünftigen Handlungsbedarf im Bereich der Quartierentwicklung zu diskutieren.

Die Tagung richtet sich an Fachpersonen aus Stadt- und Quartierentwicklung, aus Sozialarbeit und soziokultureller Animation, aus Forschung und Lehre sowie an Verantwortliche aus Politik und Verwaltung.

Die Tagung will:

- eine Standortbestimmung über die Quartierentwicklung in der Schweiz ermöglichen,
- die internationale Entwicklung im Bereich der Stadt- und Quartierentwicklung beleuchten,
- eine Plattform bieten zur Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen rund um Themen der Stadt- und Quartierentwicklung,
- den zukünftigen Handlungsbedarf im Bereich der Quartierentwicklung diskutieren.

Die Teilnehmenden sollen:

- aktuelle Informationen über den Stand der Quartierentwicklung in der Schweiz und Entwicklungen im umliegenden Ausland erhalten,
- relevante Themen der Quartierentwicklung reflektieren,
- aktiv am Erfahrungsaustausch teilnehmen.

Daten und Zeiten:

27.01.2010, 9:30–17:15 Uhr;

ab 18:00 Uhr Apéro

28.01.2010, 9:30–17:30 Uhr

29.01.2010, 10:00–12:00 Uhr

(Quartierrundgänge in Luzern)

Ort: Universität Luzern, Union,

Löwenstrasse 16, Luzern

Informationen: Hochschule Luzern –

Soziale Arbeit, Beatrice Durrer Eggerschwiler

beatrice.durrer@hslu.ch, www.hslu.ch

VERANSTALTUNG

Einführungskurs in die Raumplanung

Im regelmässig stattfindenden Einführungskurs erfahren die Teilnehmenden während drei Tagen Näheres zu den Hintergründen und Aufgaben der Raumplanung. Sie lernen die Instrumente und Akteure der Raumplanung kennen und vertiefen die theoretischen Grundlagen anhand praxisnaher Fallbeispiele. Der Kurs richtet sich an Personen, die mit Raumplanungsfragen zu tun haben, mit ihrem Tätigkeitsgebiet aber noch wenig vertraut sind: Mitglieder von Baubehörden, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Mitarbeitende kommunaler und kantonaler Fachstellen.

Im Kurs werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Welches sind die Aufgaben der Raumplanung? Was leistet sie? Welche Instrumente stehen zur Verfügung? Welches sind die Akteure in der Raumplanung? Welche Rolle spielen der Umweltschutz oder der Natur- und Landschaftsschutz? Es ist uns ein Anliegen, dass die raumplanerischen Grundsätze nicht nur theoretisch, sondern auch anhand praxisnaher Fallbeispiele erarbeitet werden. Die Teilnehmenden erhalten Kursunterlagen, mit welchen die behandelten Themen auch individuell vertieft werden können. Damit Sie vom Kurs profitieren und eigene Erfahrungen und Sichtweisen einbringen können, wird die Zahl der Kursteilnehmenden auf ca. 25 Personen begrenzt. Der Kurs kann mit einem Test/Zertifikat abgeschlossen werden. Der Abschlusstest besteht aus einer halbstündigen mündlichen Prüfung mit einem vorbereiteten Kurzreferat zu einem frei gewählten Thema.

Der Kurs richtet sich ausschliesslich an Leute, die mit der Raumplanung nicht oder wenig vertraut sind.

Daten: 08./15./22.03.2010

Ort: Bern, Kongresszentrum Allresto

Informationen: www.vlp.ch

VERANSTALTUNG**Raum+ Schwyz: Siedlungsflächenpotenziale für eine Siedlungsentwicklung nach innen**

Das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schwyz hat von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Raumentwicklung ARE, den Zuschlag zu einem Modellvorhaben «Reserveflächen für eine Siedlungsentwicklung nach innen» erhalten. Die Professur für Raumentwicklung der ETH Zürich ist mit der Durchführung der Arbeiten, der wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung beauftragt worden.

Dozierende: Prof. Dr. Scholl, Mitarbeitende IRL, kantonale und kommunale Vertreter des Kantons Schwyz, Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), VLP-ASPAN.

Die Platzzahl ist beschränkt, die Teilnahme ist kostenlos.

Datum: 26.03.2010, 9:00–16:30 Uhr

Ort: ETH Zentrum Zürich, Audimax HG F30

Anmeldung: Hany Elgendy, helgendy@ethz.ch

Informationen: www.raumplus.ethz.ch

VERANSTALTUNG**Energie-Event Nachhaltige Quartierentwicklung**

Nicht nur für Gebäude, sondern auch für Quartiere und Areale kann die Nachhaltigkeit mit geeigneten Ansätzen systematisch bewertet werden. Dies als Grundlage für eine langfristige bauliche Entwicklungsstrategie (z. B. zur Nachverdichtung) von städtischen Quartieren oder Neubaugebieten. Drei konkrete Fallbeispiele von Genf bis Uster.

Nachhaltigkeit für städtische Quartiere: Seit dem Sommer 2009 wurde an vier städtischen Quartieren (Genf, Neuenburg, Bern, Zürich) ein Expertentool für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsaspekte erprobt. Wir präsentieren die Zwischenergebnisse.

Industriebrache nachhaltig entwickeln: Das Industrieareal Sihl Manegg in Zürich soll ein Leuchtturmprojekt der 2000-Watt-Gesellschaft werden. Der Projektentwickler zeigt, wie er schrittweise vorgegangen ist und zusammen mit der Stadt Zürich eine neuartige Beurteilungsmethodik entwickelt hat.

15 Hektar grüne Wiese – und nun? Eschenbühl ist ein Entwicklungsgebiet über 15 Hektaren am Rand der Stadt Uster. Aktuell werden Quartier-, Gestaltungs- und Erschliessungsplan erstellt mit hohen Ansprüchen an die Nachhaltigkeit. Was sind die konkreten Massnahmen?

Datum: 06.04.2010, 17:15–19:00 Uhr

(mit anschliessendem Apéro)

Ort: Pfarreizentrum Liebfrauen,

Weinbergstrasse 36, Zürich

Informationen: Forum_Energie_Zürich,

www.forumenergie.ch

MANIFESTATION**Chambres libres – L'hôtellerie alpine entre déclin et renouveau**

L'hôtel imaginaire créé par le Musée Alpin Suisse pour l'exposition temporaire «Chambres libres» suscite beaucoup d'intérêt et rencontre un écho très favorable. Dans le couloir de l'hôtel, des photos historiques racontent le passé riche en traditions du tourisme alpin en Suisse. Dans les chambres 201 à 207, des modèles architecturaux, des interviews et des photos donnent vie aux projets de construction touristiques prévus ou réalisés, classiques ou innovants.

Les onze projets actuels présentés – du complexe luxueux à l'hôtel familial, en passant par l'auberge de jeunesse et la cabane du CAS – témoignent de la variété du paysage touristique dans les Alpes suisses et suscitent des discussions au sujet des lits froids, des architectures audacieuses, des nouvelles stratégies et des bâtiments historiques à préserver.

Prolongation jusqu'au 22.08.2010

Lieu: Musée Alpin Suisse, Helvetiaplatz 4, Berne

Informations: Tél. 031 350 04 40,

www.alpinesmuseum.ch

VERANSTALTUNG**Geoprotecta – Fachmesse zum Thema Naturgefahren und Klimafolgen**

Überschwemmungen, Steinschläge, Lawinenniedergänge, Erdbeben, Hitzewellen: Naturereignisse, zum Teil mit katastrophalen Auswirkungen, haben die Schweizer Bevölkerung schon immer begleitet. In den vergangenen 30 Jahren waren zwei Drittel aller Schweizer Gemeinden von Unwetterschäden betroffen. Allein nach 1990 machten die Schäden mehr als 4 Milliarden Franken aus (Quelle: PLANAT). Die Geoprotecta ist eine Gesamtschau zu aktuellen Themen, Produkten und Dienstleistungen aus dem integralen Risikomanagement von Naturgefahren und Klimafolgen.

Die Fachmesse steht im Vordergrund der Geoprotecta. Informieren Sie sich bei den Anbietern über Produkte, Dienstleistungen und Lösungen für ein integrales Risikomanagement von Naturgefahren und Klimafolgen. Sonder schauen zu aktuellen Themen vermitteln weitere, wertvolle Informationen. Während der Messe durchgeführte Fachtagungen ermöglichen ergänzend zum Messebesuch eine vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Themen.

Die Geoprotecta wird im 2-Jahres-Turnus durchgeführt und findet das nächste Mal vom 11.–13. November 2010 statt.

Informationen: www.geoprotecta.ch

NACHRICHTEN**BAFU: Mehr Gewicht für Bodenpolitik**

Das Bundesamt für Umwelt hat eine interne Reorganisation durchgeführt. Dabei werden die Klima- und Bodenpolitik mehr Gewicht erhalten. Unter anderem wurde eine neue Abteilung Boden geschaffen. Sie umfasst die Bereiche Boden, Bodennutzung, Altlasten und Raumordnung (einschliesslich UVP). Die neue Abteilung wurde durch eine Umverteilung bestehender Aufgaben und Organisationseinheiten gebildet. Abteilungsleiter wird Christoph Wenger, bisher Leiter der Sektion Altlasten und Industrieabfälle. Zuständiger Vizedirektor ist Gérard Poffet.

NACHRICHTEN**Neue SIA-Ordnungen Architektur- und Ingenieurwettbewerbe**

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA veröffentlichte seine revidierte Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe. Daraus ausgegliedert erschien gleichzeitig die neue und eigenständige Ordnung SIA 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge. In beiden Ordnungen werden Konkurrenzverfahren für Architektur-, Ingenieur- oder Planungsleistungen geregelt.

Bis anhin wurden sowohl Architektur- und Ingenieurwettbewerbe als auch Studienaufträge in der SIA Ordnung 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe beschrieben. Inkohärenze und unvollständige Aussagen zum Studienauftrag sowie dessen zunehmender Stellenwert führten zur Erarbeitung einer eigenständigen Ordnung SIA 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge.

In beiden Ordnungen SIA 142 und SIA 143 wird festgehalten, dass zu Beginn stets genau geprüft und festgelegt werden muss, welches die jeweils geeignete Beschaffungsform für eine spezifische Aufgabe ist – Wettbewerb (anonym) oder Studienauftrag (nicht-anonym). Wettbewerbe eignen sich für die Ausarbeitung von Lösungen für Aufgabenstellungen, deren Rahmenbedingungen im Voraus genügend und abschliessend bestimmt werden können. Studienaufträge eignen sich zur Ausarbeitung von Lösungen komplexer Aufgabenstellungen, deren Rahmenbedingungen im Voraus nicht genügend und abschliessend bestimmt werden können. Der direkte Dialog während des Studienauftrags erlaubt es, die Programmbestimmungen auf interaktive und flexible Art zu präzisieren und zu vervollständigen. Die Kombination von Wettbewerb und Studienauftrag zu einer mehrstufigen Beschaffungsform für dieselbe Aufgabenstellung ist im Prinzip nicht zulässig, da die Anonymität des gesamten Verfahrens nicht gewährleistet ist. Werden im Rahmen einer Projektentwicklung beide Beschaffungsformen angewendet, so sind diese als in sich abgeschlossene Schritte durchzuführen.

Informationen: www.sia.ch

PUBLIKATIONEN

**Eduard Neuenchwander,
Architekt und Umweltgestalter**



Eduard Neuenchwanders Werk überschreitet Grenzen: Er ist sowohl Architekt als auch Umweltgestalter, Biologe und Denkmalpfleger. Das Œuvre des 1924 geborenen Gestalters, zu dem die Kantonschule Rämibühl (1960–1970), der westliche Teil des Irchelparks (1979–1986) und das vor dem Abriss gerettete Haus am Rindermarkt 7 in Zürich zählen, ist charakterisiert durch sein ganzheitliches Denken.

Ausgehend von rund zwanzig exemplarisch vorgestellten Gebäuden und Aussenanlagen breitet das Buch das umfangreiche Werk Neuenchwanders aus und vertieft einzelne Aspekte seines Schaffens. Seine fachliche Herkunft, von der frühen Naturbegeisterung bis zu den beiden Lehrmeistern Sigfried Giedion und Alvar Aalto, wird ebenso beleuchtet wie seine Fragment geliebte Idee einer Künstlerkolonie in Gockhausen, wo der Architekt noch heute lebt. Weitere Schwerpunkte sind seine Rolle in der Naturgartenbewegung, seine grossmassstäblichen Planungen, die von ihm gegründete Stiftung Baukultur und seine Gestaltungselemente, die stets Architektur, Natur und Geschichte miteinander verbinden.

Heinrich Helfenstein fotografierte eigens für diesen Band Bauten und Anlagen in ihrem heutigen Zustand. Die Publikation entstand im Rahmen eines Forschungsprojekts an den Professuren für Landschaftsarchitektur, Christophe Girod, und für Architektur und Konstruktion, Peter Märkli, der ETH Zürich.

Das Deutsche Architekturmuseum DAM hat das Buch im Rahmen des Architekturbuchpreises 2009 mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Jurybegründung: «Vorbildliches Werk für eine wissenschaftliche Architektenmonografie hinsichtlich der Verbindung von Text und Bild sowie der Fügung historischer und aktueller Abbildungen.»

Autoren: Claudia Moll, Axel Simon

Grafische Gestaltung:

C2F Cybu Richli & Fabienne Burri

Fotografien: Heinrich Helfenstein

gta Verlag, 2009. 22.5 × 30 cm, Hardcover,

256 Seiten, 410 Abb. farbig und sw

ISBN 978-3-85676-235-3

CHF 65.–

PUBLIKATIONEN

**Die Architektur der 50er und 60er
Jahre in Basel**

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) und der Heimatschutz Basel laden zu einer Entdeckungsreise ein. Das neueste Faltblatt «Baukultur entdecken. Basler Architektur der 1950er und 1960er Jahre», führt zu 15 hervorragenden Bauzeugen der Nachkriegszeit in Basel. Entsprechend dem Fortschreiten der Bestandesaufnahme durch die Denkmalpflege liegt der Schauplatz in Grossbasel-West und in Kleinbasel. Nebst Wohn- und Geschäftshäusern findet sich eine grosse Vielfalt an Bauaufgaben wie Schulhaus, Kirche, Freibad, Brücke, Industriebau, Spital und Personalhaus.

Die Einladung zu einem weiteren Spaziergang durch die Stadt Basel soll die Auseinandersetzung mit dem baulichen Erbe der Hochkonjunktur vertiefen. Wie frühere Epochen weist auch die Architektur der 1950er und 1960er Jahre überdurchschnittliche Leistungen auf. Die Wertschätzung der Baudenkmäler aus diesen beiden Jahrzehnten ist im öffentlichen Bewusstsein jedoch noch wenig ausgeprägt. Die aktuelle Heimatschutz-Kampagne «Aufschwung» verhilft den Bauzeugen dieser Epoche zur längst verdienten Aufmerksamkeit.



Das Felix Platter-Spital (Architekten Rickenbacher und Baumann, 1961–1967) ist eines der Gebäude, die im neuen Faltblatt «Baukultur entdecken» des Basler Heimatschutzes vorgestellt werden. (Foto Bruno Thüring, Denkmalpflege Basel-Stadt)

Bestellung der Faltblätter

«Baukultur entdecken»: Tel. 044 254 57 00 oder www.heimatschutz.ch → Shop → Publikationen

PUBLIKATIONEN

**Basels Planung als Comic:
MetroBasel**



Wie plant man eigentlich eine Stadt, die sich über drei Länder erstreckt? Wie könnte sich die Region in den nächsten Jahren verändern? Ein See für Basel? Ein städtischer Platz, mitten über dem Rhein schwebend? Lineare Parks, die sich aus dem Jura, dem Schwarzwald und den Vogesen in die Kernstadt ziehen? Neue Wohnquartiere am Rhein? Diese und weitere Ideen sind Inhalt der Studie über Basel und seine tri-nationale Region.

Herausgegeben vom ETH Studio Basel basiert der «MetroBasel Comic» auf einer Serie von städtebaulichen Untersuchungen und Projektarbeiten, die an dem städtebaulichen Institut entstanden sind. Ziel der Publikation ist es, die Kernstadt und die umliegenden Schweizer, Deutschen und Französischen Gebiete zu portraituren, zu untersuchen und städtebauliche Potentiale sowie Visionen so zu skizzieren.

Das Comic-Buch unterteilt sich in acht Kapitel, die thematisch strukturiert sind und durch zwei Protagonisten (Jean Seberg und Jean-Paul Belmondo) erlebt werden. Sie beschreiben, wie in der Stadt und der Region gewohnt, gearbeitet, gelernt und eingekauft wird, wie man sich bewegt, erholt und vergnügt. Die Publikation beschränkt sich bei dieser urbanistischen Beschreibung jedoch nicht nur auf eine Darstellung und Bewertung der derzeitigen Situation, sondern skizziert auch Möglichkeiten, Visionen und Entwürfe, wie sich die Region verändern könnte, wie ganz neue Orte entstehen können und welche Möglichkeiten auf Ebene von Architektur und Städtebau vorhanden sind.

Das Comic-Buch erscheint als ideales Medium, da es auf eine spielerische Art und Weise erlaubt, erzählerische Inhalte mit Fakten und Hintergrundinformationen zu kombinieren. Es ermöglicht sachlich und fachlich präzise und erschöpfend zu sein und gleichzeitig eine Lust an einem Thema zu erzeugen, welches sonst auf Grund seiner augenscheinlichen Abstraktion in der breiten Öffentlichkeit nur wenig Wahrnehmung findet. Das ETH Studio Basel möchte mit dem Comic aber auch ein politisches und städtebauliches Programm formulieren, dass in die Verwaltungen der Städte, Kantone und Landkreise in der Region einfließen. Es zeigt einen Katalog von Ideen, deren Umsetzung angegangen werden sollte und die das Institut bei der Realisierung begleiten möchte.

MetroBasel. Ein Modell einer europäischen Metropolitan-Region.

Idee und Konzept: Jacques Herzog,

Pierre de Meuron, Manuel Herz

ETH Studio Basel (Hrsg.)

ISBN 978-3-909386-88-8 (Deutsch)

ISBN 978-3-909386-89-5 (Französisch)